

Fénelon, Cuvier, Mansard, Rodin, Berlioz, Bizet und viele andere im Bild als blonde, langköpfige Franken zu erkennen. Unter diesen Umständen ist der Schluß berechtigt, daß ein Zusammenhang zwischen Genie und Nordrasse besteht, daß die Germanen in Frankreich die eigentlichen Schöpfer und Träger der französischen Kultur gewesen sind. Leider hat sich Frankreich in den letzten Jahrhunderten von der germanischen Rasse mehr und mehr „gesäubert“, so daß die Brachykephalie (Kurzköpfigkeit) immer mehr zunahm. Dies war einerseits eine Folge der Abwanderung langköpfiger Bewohner des flachen Landes in die Städte, wo sie, einem bekannten Lebensgesetz zufolge, nach einigen Geschlechtern ausstarben, andererseits eine Folge gewaltsamer Ereignisse, wie z. B. der großen französischen Revolution. Gerade der dritte Stand, das großenteils germanische Bürgertum, rief sich in den Kämpfen des Umsturzes auf: die Franken des französischen Nordostens brachten sich gegenseitig aufs Blutgerüst und der Adel wurde gemordet oder mußte fliehen. Jedenfalls hat Frankreich das Größte, was es für die Kultur leisten kann, schon geleistet, und dieses Größte ist die Tat der Germanen und im besonderen der Franken.

4. Juli 1923: Bericht des D b m a n n s über eine zu geographischen Zwecken unternommene Reise nach Oberschwaben, an den Bodensee und ins Hegau. [Die in Franken ganz fremden Spuren ehemaliger Vergletscherung des bereisten Gebietes kamen zu klarer Darstellung. Auch die geschichtlichen Erinnerungen jener sehr früh besiedelten Gegend — man denke an den eiszzeitlichen „Schussenrieder Jäger!“ — fanden liebevolle Berichterstattung. Bemerkenswert war die Beobachtung, daß die R i t t e r b u r g e n dieses Gebietes offenbar weit einfacher ausgestattet und auch unwohnlicher waren als die fränkischen.] — Der Rest des Abends galt Besprechungen wegen des bevorstehenden „Fränkischen Dichtertages“, bei dessen Durchführung verschiedene Bundesfreunde beteiligt waren, und wegen des Bundestages in Nürnberg.



Neue Schriften zur Geschichte, Landes- und Volkskunde des Frankenlandes

Angezeigt von Dr. D. Handwerker, Oberbibliotheksrat in München

III. Ortsgeschichte und Beschreibung

97. Schornbaum, Karl: Geschichte der Pfarrei Alfeld. Ein Beitrag zur Geschichte des Nürnberger Landes. Leipzig, Erlangen, A. Deichert 1922 (VI, 189 S.) 8°.
= Quellen und Forschungen zur bayer. Kirchengeschichte. Bd. 6.

98. **Eigentraut, Engelhard: Die Amorbacher Kirchen.** Amorbach, Gebr. Volkhardt 1922. 8°.
99. **Krebs, Richard: Amorbach im Odenwald.** Ein Heimatbuch. Mit Bildern von Otto Ubbelohde. Amorbach, Gebr. Volkhardt 1923. 8°.
100. **Ansbach, 1221—1921.** (Festschrift zum 700 jährigen Bestehen der Kreishauptstadt Ansbach. Ansbach, Otto Schnug 1921.) (10 S.) 4°.
101. **Ansbach. Festschrift, 1221—1921.** Fränkische Zeitung. (Ansbach, E. Brügel & Sohn 1921) (52 S., 1 Bl.) 4°. Vergl.: Das Bayerland, Jahrg. 32, 1920/21, Heft 24: Zum 700 jährigen Jubiläum der Stadt Ansbach.
102. **Ansbach.** Herausgegeben vom Stadtrat. Berlin-Halensee, „Dari“-Verlag 1922 (48 S. mit Abb., Taf.) 4°. = Deutschlands Städtebau.
103. **Diener, Eduard: Aus Bambergs verklangenen Tagen.** 32 Einzelbilder. Mit zehn Abbildungen auf Kunstdruckpapier. Bamberg, Bamberger Tagblatt (Buchner) 1922 (VI, 110 S.) 8°.
104. **Kellner, R.: Der Dom zu Bamberg.** 22 Aufnahmen. Mit Erl. Erlangen, Palm & Enke 1923 (4 S., 20 S. Abb.) 8°.
105. **Doering, Oskar: Der Bamberger Dom.** Mit 69 Abb. München, Allg. Vereinig. f. christl. Kunst 1923 (40 S.) 4°. = Die Kunst dem Volke 1916, Nr. 25 Nachdruck.
106. **Ritz, Joseph Maria: Das Kloster Banz in Oberfranken.** Wien, C. Hölzel & Co. (1922) (15 S., 10 Taf.) 8°. = Süddeutsche Kunstbücher. Bd. 19.
107. **Sokolowski, Paul: Bayreuth.** Mit einem Plan der Stadt und drei Grundrissen des Festspielhauses. Leipzig, A. D. Paul 1921 (39 S.) 16°. = Reiseführer. Miniatur-Bibliothek 933.
108. **Niehrenheims Führer durch Bayreuth und Umgebung** einschl. Fichtelgebirge und Fränkische Schweiz. 5. Aufl. Mit Abb., einem Stadtplan und Karten. Bayreuth, G. Niehrenheim 1922 (96 S., 3 Karten, 74 S. Anzeigen) 8°.
109. **Illustrierter Führer durch Bayreuth und Umgebung,** mit Ausflügen in das Fichtelgebirge und in die Fränkische Schweiz. 8. Aufl. Leipzig, Woerls Reisebücher-Verlag (1923) (48 S. mit Abb., Karten und 1 Plan) 8°. = Woerls Reisehandbücher.
110. **Reichelt, Paulus: Heimatkunde von Bayreuth.** 4. Aufl. Bayreuth, Heimt. Heuschmann jun. (1921) (24 S., 1 Plan, 1 Karte) 8°.
111. **Rippert (Friedrich): Die Entstehung der Stadt Bayreuth 1194—1231 unter den Herzogen von Meranien.** Bayreuth, Lor. Ellwanger 1923 (89 S.) 8°. = Beil. zu Archiv f. Geschichte u. Altertumskunde von Oberfranken. Bd. 28, H. 3.
112. **Mittus, Otto: Dürers Schloßhof-Ansichten und die Cobolzburg bei Nürnberg.** Mit 8 Tafeln in Lichtdr. Leipzig, R. W. Hiersemann 1922 (VII, 35 S.) 4°.
113. **Langbein, Heinrich: Führer durch Coburg und Umgebung.** 6. Aufl. 17.—19. Tausend. Coburg, Fremdenverkehrsverein (1921) 8°.
114. **Coburg im Weltkrieg 1914/18.** Ein Denk- und Dankstein. Im Namen und unter Mitwirkung von Heimatgenossen errichtet von Ludwig Ungelenk. Coburg, Selbstverlag 1922 (VII, 456 S., 32 Bl., Taf.) 4°.
115. **Festschrift zur Hundertjahrfeier der städtischen Sparkasse Coburg, 1821—1921.** (Coburg, A. Rostentscher 1922) (4 Bl., 46 S., 3 Tab.) 4°.
116. **Rühn, Julius: Coburg, ein Bilderbuch.** Coburg, A. Rostentscher 1923. 8°.
117. **Ullmann, Heinrich: Eichstätt.** Mit Geleitwort von Hans Karlinger. Mit 8 Bildtafeln. München, F. Schmidt 1921 (4 Seiten, 8 Tafeln) 4°. = Heimatbilder. Erste Folge, 3. Heft.
118. **Erlanger Heimatbuch.** Herausgegeben vom Verein für Heimatschutz und Heimatkunde Erlangen. Erlangen, Junge & Sohn 1921 (132 S.) 8°.
119. **Geher, Johannes: Unser Erlangen.** 6 Federzeichnungen. Erlangen, Palm & Enke (1922) (6 Bl.) 4°.
120. **Zum 200 jährigen Weihejubiläum der Altkirchlicher Kirche in Erlangen am 6. März**

1921. Gedenkschrift, herausgegeben vom Evang. Gemeindeverein Erlangen-Mittstadt. Erlangen, Junge & Sohn (1921).
121. Kersten, Gustav Heinrich: **Der Erlanger Studententag**. München, J. F. Lehmann (1921) (14 S.) 8°. Aus: Deutschlands Erneuerung.
122. Zander, Enoch: **Der Erlanger Biengarten**. Ein Führer. Mit 2 Pl. u. 10 Abb. Freiburg i. Br., Th. Fischer 1922 (18 S.) 8°. Vgl. auch Nr. 19: Erlanger Heimatblätter.
123. Eichmann, Karl: **Forchheims Kirchen, ein Spiegel Bamberger Kunst**. Mit 108 Abb. (Textbild u. Tafelbild.) Forchheim, F. A. Streit 1922 (VIII, 176, XXXIV, II S., 41 S. Abb.) 8°. Vergl. auch: Das Bayerland, Jahrg. 33, Heft 17: Stadt Forchheim.
124. Zippert, Wolfgang: **Geschichte der Einwohnerwehr Fürth i. B.** 1919/1921. (Fürth i. B., L. Walbinger 1922) (60 S.) 8°.
125. Zippert, Wolfgang: **Geschichte der Räte-Republik Fürth i. B.** 1919. (Fürth i. B., L. Walbinger 1922) (48 S.) 8°.
126. **Alt-Gunzenhausen**. Beiträge zur Geschichte der Stadt und des Bezirks. Festschrift zum elshundertsten Jubiläum Gunzenhausens (von Eidam, Claus und Marzell). Gunzenhausen, Gustav Herlein 1923 (83 S., 3 Taf.) 8°. Vergl. auch Nr. 20: Gunzenhauser Heimatbote.
127. Götzelmann, P. Ambrosius, O.F.M.: **Hainstadt in Baden**. Ein Beitrag zur Staats- und Kirchengeschichte Ostfrankens. Würzburg-Münchh., Konrad Triltsch 1922 (VIII, 444 S., 2 Tafeln, 1 Karte) 8°.

Buchbesprechungen

Aus Würzburgs Vergangenheit. Sieben Jahrhunderte Würzburger Geschichte. Von Josef Friedr. Albert. Würzburg, Gebr. Memminger, Verlagsbuchhandl., 1922.

Aus Bambergers verklungenen Tagen. 32 Einzelbilder von Eduard Diener. Mit 10 Abbildungen auf Kunstdruckpapier. 1922. Druck: Bamberger Tagblatt (J. M. Reindl) in Bamberg.

Wenn zwei Schriften, die in ihrem Titel schon die innere Ähnlichkeit verraten, im gleichen Jahr erscheinen, so ist das ein Beweis dafür, daß sie einem tatsächlich vorhandenen Bedürfnis abhelfen wollen. — Als in Bayern unter Ludwig I. die verschiedenen Geschichtsvereine begründet wurden, versprach man sich einen doppelten Erfolg von ihrem Wirken: gesicherte Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung und Wahrung des geschichtlichen Sinnes in breiteren Volksschichten, hauptsächlich zum Zwecke der Erhaltung der monarchischen Staatsform. Die erste Absicht wurde erreicht; was durch die fleißige Forscherarbeit der Geschichtsvereine in den landschaftlichen Sondergebieten Neues gefunden, was durch Veröffentlichung seltener oder schwer zugänglicher Quellenwerke geleistet wurde, das wird unberücksichtigt bleiben. Dagegen erlebte man eine furchtbare Enttäuschung, wenn man eine fühlbare Einwirkung der Geschichtsvereine auf das Volk erwartete. Unausgesprochen griff der Geist des Stofflichen um sich, drangen zwischenböllische Gedanken in breite Volksschichten ein, und auf einmal waren Millionen heimat-, zum Teil vaterlandslos geworden. Als Männer wie Dürrwachter, Vorstand des Historischen Vereins zu Bamberg, den Anschluß an das Volk suchten (seit 1906), da war es zu spät. Der „Gelehrte“ war nicht mehr volkstümlich zu machen. Selbst Vereinigungen, die nur irgendwie mit „Geschichte“ zu tun haben — wie z. B. der Frankenbund — gelten vielfach als „gelehrt“ und halten durch diesen bloßen Ruf das „Volk“ zum Teil von sich fern. Vor wenigen Wochen erklärte der Vorstand eines (jungbürgerlichen) Vereins, der gern sich dem Frankenbund körperschaftlich angeschlossen hätte, dem Schreiber dieser Zeilen, sie hätten den Frankenbund bislang für einen historischen Verein gehalten, und „an die Herrn mit den Brillen“ hätten sie sich nicht herangetraut. Spricht das nicht Bände?

Ernstere Forschungsarbeit und „Popularisierung“ der Wissenschaft als Doppelaufgabe einer Körperschaft ist ein Unding. Das letztere muß vom ersteren getrennt und in die